

Am Bakken herrscht reger Betrieb

KANDERSTEG Nach Kandersteg führte nun auch der Skiclub Gstaad in der neuen Nordic-Arena ein Animations-springen durch. Der achtjährige Gstaader Livio Reuteler wagte dabei den ersten Sprung seines Lebens.

Mit einem Sprung des vierfachen Olympiasiegers Simon Ammann wurden die drei Sprungschancen der Kandersteger Nordic-Arena am 1. August eingeweiht. Sprungstars wie Vierschanzentourneesieger Stefan Kraft, Michael Hayböck, Andreas Wank und Tom Hilde sind damals ins Lötschbergdorf gekommen (wir berichteten). Anschliessend haben einige Nationen mit ihren Athleten noch in Kandersteg trainiert.

Mit SM folgt Höhepunkt

Mit der Auslastung der Anlage ist Robert Rathmayr, der Geschäftsführer der Nordic Arena, zufrieden. Es werde regelmässig darauf trainiert. Die Schweizer Meisterschaften vom 21. bis 23. Oktober würden ein erster Höhepunkt sein, so der gebürtige Österreicher. Im Rahmen des Nachwuchssaisonwettbewerbs Helvetia Nordic Trophy werden noch zwei Springen durchgeführt. Die Perspektiven, von «OPA-Spielen» für die Jungen bis hin zu Weltcupen der Frauen oder der Nordisch-Kombinierer auszurichten, seien, so Robert Rathmayr, ideal. «Damit wir beim SC



Posierten am Bakken fürs Gruppenbild (von links): Die Ausbilder Joel Bieri, Martin Rolli und Lukas Niedhart mit den begeisterten Teilnehmern Noah, Nick, Lars, Iwan und Jens.

Kandersteg wieder an die einstige Tradition, eine Kombinierrhochburg zu sein, anknüpfen können, müssen wir jedoch beim Nachwuchs möglichst breit aufgestellt sein», fordert der frühere Spitzenspringer. Zum Training, das jeden Mittwoch ab 16.30 Uhr in der Nordic-Arena stattfindet, seien schon bis zwölf Teilnehmer

gekommen, freut sich Sprungtrainer Lukas Niedhart. Darunter ist auch der achtjährige Noah Studer, der, bevor er über die HS-27-m-Schanze durfte, sich durch viele Fahrten im Auslauf erst an die langen Sprungski gewöhnen musste. «Sicheres Abfahren im Auslauf ist das A und O, bevor man auf die Schanze darf», stellte

BOSV-Skisprung- und Nordische-Kombination-Chef Martin Rolli klar.

Saaner Springer zu Gast

Am Samstag führte der Skiclub Gstaad, der mit dem SC Kandersteg eng zusammenarbeitet, in der Nordic-Arena ein Animations-springen durch. Mit den Ar-

rivierten vom Mittwochstraining nahmen nur sieben Kinder und Jugendliche teil. Erstmals Sprungski an den Füssen hatte der achtjährige Gstaader Livio Reuteler. Nach vielen Fahrten in Auslauf wagte er den ersten Sprung seines Lebens. Zur Freude seines stolzen Vaters Christian Reuteler und von SC-Gstaad-Sprungtrainer Philipp Brand flog der Zweitklässler mit einem schönen Satz über den Bakken (Schanzentisch). Laut Christian Hauswirth, der beim SC Gstaad als Chef Skisprung fungiert, hat es in Saanen noch weitere Kinder, die Interesse zeigen.

Neben dem Langlauftraining mit der JO des SC Kandersteg werden Finn und Noé, die Söhne von Olympiasieger Hippolyt Kempf, von SCK-Sprungchef Joel Bieri und Lukas Niedhart auch im Springen ausgebildet. «Es ist natürlich schon eine grosse Ehre, dass Hippolyt, der bei Swiss-Ski Chef Langlauf ist, uns seine beiden Söhne anvertraut», freut man sich beim SC Kandersteg.

Die früheren Aktiven Martin Rolli, Joel Bieri, Sandro Linder, Lars Grossen und Lukas Niedhart liessen es sich übrigens drei Tage vor der Einweihung nicht nehmen, noch vor Simon Ammann über die grosse 106-m-Schanze zu springen. «Joel ist als Erster auf dieser Schanze über 100 Meter gesprungen. Wahrscheinlich hatte er grossen Aufwind», flachste Martin Rolli. *Peter Russenberger*

SP sagt Ja zu Kiga-Kredit

MEIRINGEN Die Bevölkerung der Gemeinde Meiringen äussert sich an der Urnenabstimmung vom 25. September zur lokalen Vorlage «Verpflichtungskredit Sanierung/Neubau Kindergarten und Mittagstisch». Die SP Meiringen Oberhasli (SPMO) sagt klar Ja zum Investitionskredit für die energetische Sanierung des bestehenden Kindergartens, den Neubau eines weiteren Kindergartens und eines neuen, grösseren Mittagstisches sowie die dazugehörigen Umgebungsarbeiten und die Möblierung am Standort MSA-Baracke, Pfrundmatten. Diese Arbeiten seien schlicht notwendig, und die Kosten von 2,4 Mio. erachtet die Partei als nicht übertrieben und tragbar. Die Sektionsversammlung der SPMO beschliesst zu den eidgenössischen Vorlagen zweimal die Ja-Parole (AHV-plus-Initiative, «Grüne Wirtschaft») sowie die Stimmfreigabe beim neuen Nachrichtendienstgesetz. *pd*

In Kürze

ERLENBACH

Simmentalstrasse zeitweise einspurig

Im kommenden Jahr soll die Simmentalstrasse im Gebiet Eselacher in der Gemeinde Erlenbach saniert werden, teilt die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern mit. Am Montag, 26. September, beginnen die Vorarbeiten mit dem Verbreitern der Strasse auf einer Länge von rund 150 Metern und der Anpassung der Querung Leidegrabe. Die Strasse ist bis zum 16. Dezember zeitweise nur einspurig befahrbar. Der Verkehr wird von Hand oder mit einer Lichtsignalanlage geregelt. *pd*

REICHENBACH

Einspuriger Verkehr wegen Belagsarbeiten

Ab Montag, 26. September, werden auf der Kientalstrasse Belagsarbeiten ausgeführt. «Zwischen dem 26. und dem 30. September wird auf den Abschnitten Kientalstrasse 176–Stinkhalte- und Rufenenstrasse–Griesalpstrasse 25 gearbeitet», schreibt die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern in einer Mitteilung. Der Verkehr wird einspurig durch die Baustellen geführt und von Hand oder mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Zwischen dem 3. und dem 7. Oktober soll im Gebiet Schüelis gearbeitet werden. Hier ist die Strasse in einer Nacht von 19 bis 22 Uhr gesperrt. *pd*

FRUTIGEN

Lintertunnel wird gereinigt

Am Donnerstag, 22. September, wird der Lintertunnel an der Kantonsstrasse Frutigen–Adelboden gereinigt und kontrolliert. Der Verkehr wird von 7 bis circa 17 Uhr über die alte Strasse umgeleitet, teilt der Kanton mit. *pd*

ST. STEPHAN

SVP empfiehlt 1 x Ja und 2 x Nein

Die SVP St. Stephan hat die Parolen für die Abstimmungen vom 25. September gefasst: Sie sagt Ja zum Bundesgesetz über den Nachrichtendienst, Nein zur Volksinitiative «AHV plus: Für eine starke AHV» und Nein zur Volksinitiative «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft». *pd*

Verdichtung, Dichte und Gedichte

GSTAAD Das Konzept des Literarischen Herbstes Gstaad, eine unbekannt junge Autorin an der Seite eines alten Hasen lesen zu lassen, ging auch am Samstag auf. Meral Kureyshi und Adolf Muschg vermochten den Saal im Hotel Le Grand Bellevue bis auf den letzten Platz zu füllen.

Adolf Muschg, der für seine literarischen Werke mehrfach preisgekrönte Grossmeister der Deutschen Sprache, las aus seinem vor einem Jahr erschienenen Roman «Die japanische Tasche». In gewohnt souveräner Art, mit manchmal sardonisch hochgezogener Augenbraue oder bitter-süßser Ironie, hauchte er seinen Romanfiguren Leben ein, malte Bilder im Kopf der Zuhörenden. Muschg vermochte sein Publikum, welches er zwischen einzelnen Textpassagen auch direkt ansprach, zu begeistern. Vor ihm las die weniger bekannte Autorin Meral Kureyshi aus ihrem Debütroman «Elefanten im Garten», der im letzten Jahr auf der Shortlist des Schweizer Buchpreises stand. Meral Kureyshi, 1983 in Ex-Jugoslawien geboren, erzählt in der Ichform ihre Migrationsgeschichte in den 1990er-Jahren. Vom Weggehen und Ankommen.

Vom Zurechtkommen in einem neuen Land, in das sie als damals 10-Jährige nicht gehen wollte, vom Loslassen ihrer Muttersprache und dem Finden einer neuen.

«Ich bin mein erster Leser!»

Kureyshis Sätze seien kurz, knapp und auf den ersten Blick klar. Doch beim näheren Zuhören entdeckte man hinter jedem Satz eine riesige Geschichte, sagte Liliane Studer und fragte die Autorin, wie sie in ihrem Roman eine derartige Dichte habe schaffen können. «Ich mag die Dichte, die Verdichtung und Gedichte,» antwortete Kureyshi. Hauptsächlich sei diese Dichte durch Weglassen

entstanden. Sie habe so viel und so lange an diesem Roman geschrieben und am Ende vieles weggelassen. «Auch jetzt beim Lesen habe ich wieder sehr viel weggelassen», lachte sie. In einem sind sich die junge Autorin und Adolf Muschg einig: Sie beide seien ihre ersten Leser, und sie müssten das, was sie geschrieben haben, vor allen anderen gut finden. Die Zuhörer erlebten einen spannenden literarischen Abend mit zwei Autoren, die gegensätzlicher kaum sein konnten und die gerade deshalb eine grosse Bandbreite literarischen Schaffens offenbarten.

Kerem S. Maurer

LITERARISCHER HERBST GSTAAD

Der Literarische Herbst Gstaad findet dieses Jahr zum 6. Mal statt und dauert noch bis zum 29. Oktober. Jetzt schon eine Bilanz zu ziehen, sei unmöglich, sagte Beat Michel, Präsident des Vereins Literarischer Herbst Gstaad. Aber eine **deutlich grössere Akzeptanz ihrer Veranstaltungen sei spürbar**, sagte er. «Die Anlässe erfreuen sich steigender Beliebtheit.» Die bisherigen Anlässe in Zweisimmen und in Gstaad seien sehr gut besucht

worden, was wohl auch an der neuen **Partnerschaft mit den Schulen** liege, die einzelne Veranstaltungen mit den Schülern besuchten.

Literarischer Herbst Gstaad hat es sich zum Ziel gemacht, Literatur als feste Grösse im kulturellen Kalender der Region Gstaad-Saanenland zu verankern. Seit 2010 lasen bereits zahlreiche bekannte Autoren und Literaturpreisträger aus ihren Werken vor. *ksm*



Adolf Muschg las aus dem Roman «Die japanische Tasche». *Bilder ksm-fotografie*



Meral Kureyshi las aus ihrem Debütroman «Elefanten im Garten».

Ein Gelage im Kloster

INTERLAKEN Der Mittelalter-Verein Berner Oberland führte am Samstag im Schloss das «Menütheater» «Gelage im Kloster» auf. Das als Stationentheater konzipierte Stück nimmt die Besucher mit ins Jahr 1472, als der Streit zwischen den Mönchen und Nonnen im Kloster aufbrach und das Nonnenkloster anschliessend im Auftrag des Papstes geschlossen wurde. Auf amüsante Weise lässt sich das Klos-

terleben mit einem Rundgang durch Kreuzgang, Garten, Propstei und Schlosshof erleben. Rund 20 Laienschauspieler und Musikanten vom Mittelalter-Verein begleiten die Gäste mit Klamauk vom Willkommenstrunk zu Suppe, Hauptgang und Nachspeise durchs mittelalterliche Gemäuer. Am 22. Oktober hat es noch wenige Plätze frei, Anmeldung erforderlich: www.mittelalterverein-berneroberland.ch. *mgf*

Start-Fest

REICHENBACH Die Bewohner sind in den Altersheimneubau an der Dorfstrasse 9 gezügelt, nun wird das Haus Reichenbach der Pro Senectute Frutigland eröffnet. Am Samstag, 24. September, wird ab 10 Uhr ein Tag der offenen Tür durchgeführt. Die freie Hausbesichtigung wird durch musikalische Beiträge umrahmt. Am Sonntag folgen um 9 Uhr der Einweihungsgottesdienst sowie ab 10 Uhr ein Brunch. *pd*

JA Grüne Wirtschaft
Innovation fördern und Arbeitsplätze sichern.
JA, für einen Tourismus mit Zukunft.
Martin Boss
Grossrat Grüne Berner Oberland
www.gruenewirtschaft.ch

ANZEIGE